

**Ausgabe
14/07**

**Mittwoch
4. April 2007**

Einzelpreis € 1,50

Postvertriebsstück
Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt - K 2846
Zahnärztlicher Fach-Verlag
Postfach 10 18 68 · 44608 Herne

www.dzw.de

Die Zahnarzt Woche **DZW**

Unabhängige Wochenzeitung für Zahnarzt und Dentalmarkt

Die Woche im Blick

Gesundheitsreform
seit 1. April in Kraft 2

Wahltarife – Zähne und
Zahnersatz sind nicht
eingeschlossen 2

„Zahnmedizin raus
aus der GKV“ nicht
unsere Ziel“ 3

„Hammer und Sichel“
in der Patienten-
versorgung 6

DZW ZahnTechnik
„IDS-Nachlese“ 4/07

Individuelle CAD/CAM-
Schädelimplantate
aus Titan 10

Themenschau zur
IDS 2007: Hygiene 9

Assistenten 12

Hochschule 13

Erfolgsstrategien für
die Zahnarztpraxis –
Praxisbeispiel (2) 15

Kammern schlagen Gewinn aus
Medizinproduktebetreiberverordnung:

Eine Million Euro „Fort- bildungsumsatz“ allein für die Berliner Kammer

In den vergangenen Tagen erhielten die Berliner Zahnärzte ein Anschreiben ihrer Kammer, dass sie zur „Aktualisierung der Sachkunde zur Aufbereitung von Medizinprodukten in der Zahnheilkunde“ ihre Praxismitarbeiterinnen zu einem Seminar anzumelden hätten. Das Eintagesseminar, das als „Massenveranstaltung“ abgehalten werden soll, soll pro HelferIn 115 Euro kosten.

Eine Berliner Zahnärztin, die die Notwendigkeit dieses Seminars aufgrund der Medizinproduktebetreiberverordnung (MP-BetreibV) nicht bestreitet, weil ja nur „zertifizierte Helferinnen die Instrumente für die Behandlung jedes Patienten freigeben dürfen“, macht der Kammer jedoch den Vorwurf der „Geschäftemacherei mit dem Druck öffentlich-rechtlicher Verordnungen“.

Zwangsrekrutierung zu Massenveranstaltungen

Bei 4.000 Berliner Praxen müssen rund 8.000 Helferinnen zwangsweise MPBetreibV-Kurse besuchen, womit die Kammer mehr als eine Million Euro einnimmt. Wenn schon jeder Zahnarzt einen Beitrag in der Kammer abzuliefern habe, dann, so die Meinung vieler Berliner Zahnärzte, sollte die Kammer, die über jede neue Verordnung hohe Klagege-

freut, weil sich daraus so trefflich Gewinn schlagen lässt, dafür sorgen, dass diese Zwangsschulungen gegen eine reine Aufwandsgebühr von ca. 20 bis 25 Euro pro Tag erfolgen.

Nach Auffassung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) muss nach dem Wortlaut der Verordnung in der Praxis im Rahmen der Patientenbehandlung „eine freigabeberechtigte HelferIn anwesend sein“. Die Länderaufsichtsbehörden definieren dies so, dass mindestens zwei Helferinnen, wenn nicht sogar drei, die Anforderungen der MPBetreibV erfüllen müssen, denn eine könnte krank sein, Überstunden abfeiern oder Urlaub haben.

In Berlin wurde, wie in vielen anderen Kammerbereichen auch, erreicht, dass die in der MPBetreibV vorgesehenen 40-Stunden-Kurse auf ein Tagesseminar mit Prüfung beschränkt werden konnten. „Wenn wir Zahnärzte diese

McZahn hält Zahnersatz zurück
werden – Abzocker-Kampagne

McZahn st mit seinen auf Kosten

Mehr als hundert Patienten aus dem Westfalen, die auf die McZahn-Werbung „zahlung“ gesetzt haben, müssen nun ihre prothetische Versorgung warten und mit ihrem Franchise-Partnerza und ihn angeblich zu erpressen ver-

Da sich der westfälische McZahn-Partner Dr. Ralph-Pierre Koeser, Bünde, weigere, einen neuen, in den Konditionen deutlich verschlechterten Franchisevertrag zu unterschreiben, so sein Rechtsanwalt Dr. Hans-Jürgen Buchmüller gegenüber der Presse, hält McZahn die im Eigenlabor in China gefertigten und importierten Zahnersatzwerkstücke zurück. Vor allem aber wurde Koeser der Zugang zur Stammdatenverwaltung seiner Bünder Patienten im McZahn-Zentralcomputer gesperrt, sodass der Zahnarzt an der Therapie gehindert ist.

Verschlechterte Vertragsbedingungen

Dies kommt nach Auskunft von KZV- und Kammerjuristen einer Behandlungsverweigerung gleich, die zum Entzug der Kassenzulassung und zu strafrechtlichen Maß-

unbot
Koeser
deuts
klärung
stelle
überh
he Ka
Lau
fang w
Zahna
zum Z
te sei
hende
Beide
Zahn-F
er nich
zurück
chen E
Für die
sie se
herum
verspr
bekom
verwei
ersatz
pressu